

Am Anfang steht die gute Idee

Soltauer „Haus der Möglichkeiten“ ist eröffnet, Projekt will Perspektiven aufzeigen und Zuversicht verbreiten

Soltau. In dem ehemaligen Fahrradgeschäft in der Marktstraße hat die Stadt Soltau ein „Haus der Möglichkeiten“ geschaffen. Schon der Name verrät, dass es sich um ein Provisorium handelt. Hier sollen Ideen entstehen und wachsen oder geteilt werden, die in der Innenstadt oder in der Umgebung, aber auch bei Vereinen, Gruppen oder im privaten Umfeld verwirklicht werden können. An einer Pinnwand können sich Vereine vorstellen, in einer Ecke steht ein Curling-Brett, das von Zeit zu Zeit gegen andere Spielgeräte ausgetauscht werden soll.

Zur Eröffnung während der Marktzeit am Samstag sprachen Bürgermeister Olaf Klang, Innenstadtkoordinatorin Anne-Marie Niemeyer und die hiesige Vertreterin der internationalen Agentur „snowball-effect“ Dr. Ursula Heimann. Schauspieler Lothar Berger sprach Passanten an, Stadtplaner Daniel Gebelein stand für Auskünfte zur Verfügung. Während der Veranstaltung sorgten einige Marktbesucher diskret für kleine pikante Leckereien und frisches Obst.

Der größte Teil des weitgehend leeren Raumes ist dem Projekt „Snowball-Effect“ vorbehalten. Mit dem Vorsatz „Man muss das Rad nicht immer wieder neu erfinden“ gründeten Laure Frech Brouard und Yoon-Joo Jee 2019 in Paris die gleichnamige Agentur. deren Ziel ist es, Ideen zu sammeln und weiterzugeben, mit denen Kommunen, Vereine oder Privatinitiativen dazu beitragen können, dass die Erde oder wenigstens die unmittelbare Umgebung ein Ort zum Leben bleibt. Hinter der abstrakt anmutenden Geschäftsidee steckt die Beobachtung, dass es weltweit zwar viele wertvolle Techniken und Strategien gibt, vom Energiesparen bis zum Zusammenleben der Generationen, gleichzeitig aber mindestens ebenso viele gesellschaftliche Gruppen, die ein Ziel vor Augen haben, für dessen Verwirklichung ihnen die ansprechende und mit überschaubarem Aufwand umsetzbare Idee fehlt. Brouard und Jee „beschlossen, diesen Graben zu überbrücken,



Locker mit einer Hand in der Hosentasche wirbt Soltaus Bürgermeister Olaf Klang für das „Haus der Möglichkeiten“.

Fotos: gst

um beide Seiten zusammenzubringen. Das war der Anfang von „Snowball-Effect“, heißt es bei www.snowball-effect.org.

Nach einem Impuls mittels Fotos, die zur Auswahl bereitlagen, forderte Heimann die Besucher auf, sich an einer der drei Stationen „möglich“, „unmöglich“ oder „vielleicht möglich“ zu gruppieren, je nach ihrer Einschätzung für die Chancen zur Beseitigung der angesprochenen Probleme. Danach war Zeit für einen Rundgang durch die Ausstellung von „snowball-effects“.

Denkanstöße von „Disco soup“ bis Repair-Café

Auf 15 Plakaten, bislang nur mit englischem Text, werden Ideen vorgestellt, darunter das Projekt „Disco soup“, das dem Wegwerfen überschüssiger Lebensmittel das gemeinsame Kochen und Feiern entgegensetzt, oder ein Repair-Café, in dem nicht nur Elektrogeräte, sondern je nach Fertigkeiten der Teilnehmer auch Reißverschlüsse oder Möbelfüße ersetzt werden können. Nach dem Rundgang stellte sich niemand mehr hinter „unmöglich“, die beiden anderen Gruppen waren ungefähr gleich groß. „Der Messbare Indikator heißt Hoffnung“ sagte Heimann zu diesem nicht überraschenden Ergebnis, das der Absicht von „snowball-effect“ entspricht, denn der erste Schritt auf dem Weg zur Verbesserung sei die Idee, dass es gemeinsam gangbare Wege gebe, an denen man selber sich beteiligen könne.

Nachhaltigkeits-Workshops in Vorbereitung
Einige Workshops sind bereits geplant, allesamt unter dem großen Thema „Was muss und soll sich verändern im Sinne der Nachhaltigkeit?“ Das Youze beteiligt sich an der Schulung für Multiplikatoren. Verena Liebers, die zurzeit die Künstlerwohnung nutzt, will einen Workshop zum Thema „Lesen und Laufen“ anbieten, nachhaltige intensive Erlebnisse vor der Haustür und in den eigenen vier Wänden, Reisen ohne Treibstoffverbrauch. Weitere Veranstaltungen sind in Planung, Interessenten dürfen sich mit ihren eigenen Themen bei der Stadt anmelden.



Bunte Bilder und viele Denkanstöße gibt zur Eröffnung des Hauses der Möglichkeiten.

Geöffnet hat das Soltauer „Haus der Möglichkeiten“ ab sofort immer mittwochs von 10 bis

18 Uhr, freitags von 14 bis 18 Uhr sowie sonnabends von 9 bis 13 Uhr. gst

HEIDEKREIS

Codierung gegen Fahrradklau

Der ADFC Heidekreis bietet im April und Mai in verschiedenen Städten und Gemeinden des Heidekreises die Codierung von Fahrrädern mit dem sogenannten EIN-Code an. Dieser eindeutige Code enthält in verschlüsselter Form die Adresse und die Initialen des Eigentümers, wodurch es Dieben schwer gemacht wird, das gestohlene Fahrrad zu verkaufen. Sollte es dennoch gestohlen werden, erhöht sich die Chance, es zurückzubekommen. Wer sein Fahrrad codieren lassen möchte, sollte neben dem Fahrrad auch die Rechnung oder einen anderen geeigneten Eigentümersnachweis sowie den Personalausweis mitbringen. Die Aktion findet statt in Münster am Sonnabend, 20. April, von 9 bis 13 Uhr bei Fahrrad Sandau in der Söhlstraße 23, in Walsrode am Sonnabend, 27. April, von 10 bis 16 Uhr bei der Firma e-motion in Schneeheide, in Neuenkirchen am Mittwoch, 1. Mai, von 10 bis 11.30 Uhr auf dem Schäferhof, in Soltau am Mittwoch, 1. Mai, von 14 bis 17 Uhr auf dem Georges-Lemoine-Platz, in Bad Fallingb. am Montag, 13. Mai, von 14 bis 17 Uhr auf dem Rathausplatz, Vogteistraße 1, in Schneverdingen am Donnerstag, 16. Mai, von 10 bis 13 Uhr auf dem Wochenmarkt und in Walsrode am Freitag, 17. Mai, von 14 bis 18 Uhr bei Velobox, Bergstraße 8. Alle Termine sind auf der Webseite des ADFC unter <https://heidekreis.adfc.de/> zu finden. bz

HEIDEKREIS

Veranstaltung „Frauen im Fokus“

Die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt Tanja Zerbin-Münstedt und Sabine Mix der Arbeitsagentur Lüneburg-Uelzen und Celle laden am Montag, 29. April, von 10 bis 12 Uhr alle interessierten Frauen zu einer Online-Veranstaltung ein, bei der Frauen und die Vielfalt in den Lebensphasen im Fokus stehen. Alle Interessierten, die mitten im Beruf stehen und Veränderungen anstreben, sich um Familie und Kinder oder pflegebedürftige Angehörige kümmern, den Wiedereinstieg ins Berufsleben planen oder neue Wege suchen, sind bei der Veranstaltung willkommen. Eine Anmeldung für die kostenlose Veranstaltung ist möglich über <https://eveeno.com/vielfalt>, per E-Mail an Celle.BCA@arbeitsagentur.de oder unter (0514) 961169. bz

Ohrenbetäubendes Schweigen

VON WIEBKE BRUNS

Verden. Der wegen eines vollendeten Mordes und zweier Mordversuche am Landgericht Verden angeklagte Andreas B. aus Kirchdorf (Landkreis Diepholz) hat sich auch am fünften Verhandlungstag nicht zu den Anklagevorwürfen der Staatsanwaltschaft geäußert. Jedoch soll der psychiatrische Sachverständige, der den Prozess begleitet, den 43-jährigen Angeklagten in der Untersuchungshaft noch einmal aufgesucht haben. Mit welchem Ergebnis, soll an einem der folgenden Verhandlungstage mitgeteilt werden.

Mordprozess in Verden: Angeklagter bleibt weiter stumm, Opfer erlitt „potenziell lebensbedrohliche Verletzungen“

Gestern ging es insbesondere um die Tat am 13. September 2023 auf dem Parkplatz eines Schnellrestaurants in Sulingen. Dort soll der Angeklagte kurz nach Mitternacht einer wehrlosen 30 Jahre alten Mitarbeiterin aus Varrel in Tötungsabsicht mehrere Stichverletzungen zugefügt haben. Mehrere junge Männer aus Sulingen hätten die Hilferufe der Frau gehört. Als sie davon aufgeschreckt zum Tatort

rann, soll der Angeklagte die Flucht ergriffen haben.

Mindestens neunmal stach der Täter auf die Frau ein

Schon beim ersten Notruf konnten sie das Kennzeichen des Täterfahrzeugs nennen. Dieser unbelichtete Bereich war aber auch von den Überwachungskameras eines benachbarten Firmengeländes erfasst. Laut einem Polizeivermerk soll das Fahrzeug

dort bereits um kurz nach Mitternacht erstmals aufgetaucht sein. Um 0.21 Uhr sei das Auto erneut auf den Parkplatz gefahren und habe etwa zehn Minuten gewartet.

Als die Frau aus dem Restaurant kam, wo sie an dem Abend nur privat war, fuhr der Wagen neben das Auto des Opfers, und es soll direkt zum Angriff auf die Frau gekommen sein. Laut dem Vorsitzenden Richter Volker Stronczyk lässt sich auf den Bildern das Kennzeichen an dem Fahrzeug ablesen. Rund 30 Sekunden soll das Geschehen gedauert haben.

Mindestens neunmal stach der Täter auf die Frau ein, denn

in dieser Anzahl habe sie tiefere Verletzungen feststellen können, berichtete eine Rechtsmedizinerin. Sie hatte das Opfer am 15. September auf der Intensivstation der Klinik in Sulingen gesucht.

Wohl nur der Zufall rettet das Opfer

Teilweise dürften es Abwehrverletzungen gewesen sein, die zu einem schmerzhaften Hochhalten der Arme passen würden. Am linken Bein seien zwei Drittel der Kniesehne durchtrennt worden, am rechten Bein die Muskulatur in dem Bereich. Eine sehr weit klaffende und etwa sieben Zentimeter lange Wunde

wurde der 30-Jährigen im Bereich des Mundbodens zugefügt. Weitere Stiche hätten die Frau im Bereich des Dekolletees getroffen.

„Nicht akut oder konkret lebensgefährlich, aber auf potenzieller Ebene hätte es zu lebensbedrohlichen Verletzungen kommen können“, erklärte die Ärztin. Wären große Halsgefäße geöffnet worden, „wäre es wahrscheinlich zu einem großen Blutverlust und Ersticken gekommen“, verdeutlichte die Medizinerin die Schwere des Angriffs. „Es war Zufall, dass keine Komplikationen eingetreten sind.“ Der Prozess soll am Dienstag fortgesetzt werden.